

Katharina Persicke

Die Sopranistin Katharina Persicke, von der Presse für ihre "leuchtenden Höhen und schwebenden Piani", ihre "warme Tiefe", ihre "Intensität im Gesang und Spiel" und ihre "klugen, mit hoher Musikalität dargebrachten Interpretationen" gepriesen, und dafür, ihre Stimme "stets in den Dienst der Idee zu stellen" gelobt, hat sich in den vergangenen Jahren zu einer der interessantesten und spannendsten Sängerinnen etabliert; auf der Bühne wie im Konzertsektor.

Neben der Oper ist Katharina Persicke eine viel gefragte Solistin für Konzerte. Katharina Persicke, Preisträgerin beim Schubert Wettbewerb in Graz und dem Queen Sonja Wettbewerb in Oslo, absolvierte ihr Gesangsstudium an den Hochschulen für Musik in Dresden und in Freiburg und komplettierte ihre Ausbildung mit Masterclasses bei Peter Schreier, Dietrich Fischer-Dieskau, Julia Varady, Catherine Malfitano und Anne Lebozec. Seit 2012 verbindet sie auch eine rege Konzerttätigkeit mit dem Amaryllis Quartett, sowie mit den Pianisten Pauliina Tukiainen und Nicholas Rimmer.

„Persickes lyrischer Sopran mit hohem dramatischen Potenzial zeigt ebensolche Wandlungsfähigkeit - hier agiert wahrlich eine, um mit dem Strauss-Lied „Nichts“ zu sprechen - „Königin im Liederreich“ (Alexander Dick Badische Zeitung 21.10.2015)

Nicholas Rimmer

„Rimmer lässt das Klavier singen, in seiner Differenziertheit ist das Liedbegleitung von höchster Güte.“ So die Rezension in der Badischen Zeitung von Alexander Dick im Oktober 2015 anlässlich der Neuerscheinung der CD mit Liedern von Richard Strauss. Der in England geborene Pianist studierte Klavier an der Hochschule für Musik und Theater in Hannover bei Christopher Oakden und Musikwissenschaft an der Cambridge University. Er rundete seine kammermusikalische Ausbildung bei Wolfram Rieger und dem Alban Berg Quartett ab. Er ist mehrfacher Preisträger nationaler und internationaler Wettbewerbe und gefragter Klavierpartner gefeierter junger Interpreten. Er erhielt den Preis des Deutschen Musikwettbewerbs gleich zweimal: 2006 als Klavierpartner und 2010 mit dem Leibniz Trio. 2009 gewann er zusammen mit Nils Mönkemeyer den Parkhouse Award in London. 2011 wurde er in der Kritikerrubrik des Fachmagazins Fonoforum als einer der 'Nachwuchskünstler des Jahres' nominiert.

Stand bei Drucklegung

Herausgeber: Universitäts-Herzzentrum Freiburg · Bad Krozingen | ©2019

Redaktion: Dr. Joachim Koster | Stabstelle Medizincontrolling

Gestaltung: Medienzentrum | UKF

Foto von Nicolas Rimmer - Andrej Grlc; Foto von Katharina Persicke - Lars Neumann



UNIVERSITÄTS
FREIBURG · BAD KROZINGEN
HERZZENTRUM

FOYERKONZERT

Romantik des Nordens und Südens

Mit Liedern von Edvard Grieg,
Jean Sibelius, Richard Strauss



Katharina Persicke

Sopran



Nicholas Rimmer

Klavier

Sonntag, 27. Oktober 2019

11.00 Uhr im Foyer

Universitäts-Herzzentrum

Bad Krozingen

**Der Eintritt ist frei, im Anschluss an das
Konzert haben Sie die Möglichkeit für unser
Projekt Kinderherzen Retten zu spenden.**

ZU DEN KOMPONISTEN DES HEUTIGEN PROGRAMMS

Edvard Grieg

Im Alter von 6 erhielt er den ersten Klavierunterricht, seine ersten Kompositionen schrieb er im Alter von 9 Jahren. Von 1858 bis 1862 studierte er Musik in Leipzig, betrachtete diese Zeit aber eher kritisch. Grieg gilt als der norwegische Komponist schlechthin. Er goss Elemente der norwegischen Volksmusik in die Form der spätromantischen Satztechnik und erschuf Werke von einzigartigem und unverwechselbarem Charakter.

Jean Sibelius

Sieben Sinfonien, ein weltberühmtes Violinkonzert, Finlandia, Karelia-Suite, Valse triste... Die Werke des finnischen Komponisten stehen heute wie früher weltweit im Programm der großen Orchester. Sibelius ist der bekannteste finnische Komponist und wird dort als Nationalheld gefeiert. Es gibt wahrscheinlich keinen anderen Komponisten, der Natur, Geschichte und Mythen seines Volkes so lebendig und wahrhaftig in der Sprache der Musik auszudrücken vermochte. Sibelius ist einer der wenigen finnischen Komponisten, die über die Grenzen ihrer Heimat hinaus berühmt wurden. Sein Stil zeichnet sich aus durch eine hohe Transparenz trotz großer musikalischer Dichte, Schroffheit, eigenwilliger Rhythmik und melodischem Pathos. Bereits Ende der 1920er Jahre beendete Sibelius sein offizielles kompositorisches Schaffen, über 30 Jahre vor seinem Tod. Er litt an der Erbkrankheit der Familie Sibelius, dem Händezittern, das sich mit dem Alter verschlimmerte.

Richard Strauss

Strauss war ein Mann der Gegensätze: auf der einen Seite ein bieder und gemütlich wirkender Bayer, auf der anderen Seite schrieb er eine der fortschrittlichsten Partituren der damaligen Zeit - Salome, komponiert 1904/05 im winzigen Dorf Marquartstein im Chiemgau. Vier Jahre später folgt ein noch radikaleres Werk, das nicht nur die Grenzen der Tonalität auslotet, sondern in menschliche Abgründe blicken lässt und einen schauern lässt: Elektra.

Strauss konnte fast alles, und zwar meisterhaft. Er spielte verschiedene Instrumente, war Dirigent und komponierte große Tondichtungen für Orchester, Ballett- und Kammermusik, zahlreiche Opern und über 150 Lieder. Er gehört heute zu den meistgespielten Opernkomponisten weltweit. Die vier letzten Lieder komponierte er ein Jahr vor seinem Tod.

PROGRAMM

Edvard Grieg (1843-1907)

„Haugtussa- Das Kind der Berge“ op.67

1. Det syng (Die Verlockung)
2. Veslemoy (Das junge Mädchen)
3. Blåbaer-Li (Heidelbeer-Hang)
4. Møte (Das Stelldichein)
5. Elsk (Liebe)
6. Killingdans (Kidlings Tanz)
7. Vond dag (Schmerzvoller Tag)
8. Ved Gjaetle - Bekken (Am Bach)

Jean Sibelius (1865-1957)

Lieder aus op.36 und op.37

1. Svarta rosor op.36,1
2. Den första kyssen op.37,1
3. Var det en dröm? Op.37,4
4. Flickan kom ifran sin älsklings möte op.37,5

PAUSE

Richard Strauss (1864-1949)

1. Nichts
2. Ruhe meine Seele
3. Zueignung

Vier letzte Lieder AV 150

1. Frühling
2. September
3. Beim Schlafengehen
4. Im Abendrot